

Theaterbauten im Barock

Die Raumkonzeption barocker Theater untersuchen

Die Raumkonzeption barocker Theater spiegelt die gesellschaftlichen Verhältnisse der Zeit wider.:



Bühne des Ekhof-Theaters

Schloss Friedenstein Gotha

Von Stiftung Schloss Friedenstein Gotha - Stiftung Schloss Friedenstein
Gotha, CC BY-SA 3.0,



Zuschauerraum des Ekhof-Theaters

Schloss Friedenstein Gotha

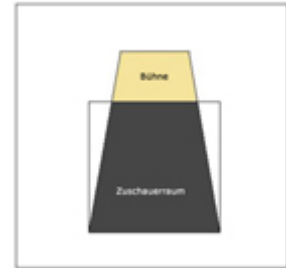
Von Stiftung Schloss Friedenstein Gotha - Stiftung Schloss Friedenstein
Gotha, CC BY-SA 3.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16477516>

Der Innenraum des unter Herzog Friedrich I. von Sachsen-Gotha-Altenburg in mehreren Bauphasen von 1681 bis 1683 in den ehemaligen Ballsaal des Schlosses Friedenstein eingebauten Ekhof-Theaters im Schloss Friedenstein in Gotha ist eines der ältesten Barocktheater mit einer funktionstüchtigen Bühnenmaschinerie aus dem 17. Jahrhundert, die bis heute manuell bedient wird. Das Theater war zunächst eine so genannte Dilettanten-Bühne, d. h. ein Liebhabertheater, bei dem alle Rollen, meistens auch die Musikbegleitung von Mitgliedern der herzoglichen Familie oder anderen adeligen Mitgliedern bzw. höheren Beamten des Hofes übernommen wurden. Es diente der „privaten“ Unterhaltung kleinerer Kreise von Gästen aber auch der Erziehung der Kinder in der herzoglichen Familie. „Ab 1775 wurde es während der Regentschaft Herzog Ernst II. als eines der ersten deutschen Hoftheater von einem eigenen feststehenden Ensemble bespielt. Die Schauspieler waren offiziell bei Hofe angestellt und erhielten ein festes Gehalt. Sogar eine Pensionskasse wurde eingerichtet, was für die damalige Zeit noch völlig unüblich war. Die Leitung dieser Theatertruppe hatte in

den Jahren 1775 bis 1778 Conrad Ekhof, der das Theater mit spektakulären und vielgerühmten Aufführungen zu seiner höchsten Blüte führte und zu einem wichtigen Zentrum in der deutschen Theaterlandschaft machte. Die Palette der Stücke reichte von Shakespeare, Goldoni, Molière über Voltaire und Diderot bis hin zu Lessing, Gotter und Brandes. Auch das zahlende Bürgertum konnte von nun an Aufführungen besuchen, vorher war das Theater ausschließlich Mitgliedern des Hofes vorbehalten.“ (Wikipedia)

Mit den Opernprachtbauten wie sie früher oder auch später in verschiedenen Orten im deutschsprachigen Raum entstanden sind, kann die Innenraumgestaltung des Ekhof-Theaters zwar nicht mithalten, weist aber im Grunde die gleichen Strukturen bei der Raumkonzeption auf. Meistens handelt es sich dabei um eine Guckkasten-Bühne, die mit ihren vielfältigen Kulissen und einer umfangreichen Bühnenmaschinerie als Illusionsbühne fungierte.



Neben dem Zuschauerraum, um den es hier geht, hat auch der Bühnenraum als der „Bedeutungsraum“ des Theaters wichtige Aufgaben bei der Repräsentation absolutistischer Herrschaft in dieser Zeit.



Markgräfliches Opernhaus in Bayreuth

Innenraum mit Logenrängen, 1879

Gemälde von Gustav Bauernfeind (1848-1904)

pd – gemeinfrei

Arbeitsanregungen

Untersuchen Sie die Konzeption des Zuschauerraumes in den Abbildungen.

1. Beschreiben Sie den Aufbau des Zuschauerraumes und sein Verhältnis zum Bühnenraum.
2. Welche Raumelemente kennzeichnen den Bühnenraum?
3. Welche (gesellschaftliche) Bedeutung haben Logen, Ränge und das Parkett in diesem Raumkonzept?
4. Inwiefern spiegelt die Raumkonzeption die gesellschaftlichen Verhältnisse der Zeit wider?
5. Ziehen Sie zur Beantwortung der Fragen auch die [teachSam-YouTubePlaylist Barockdrama und Barocktheater](#) heran.